

Solidaritätserklärung zur kaltblütigen Ermordung von Lindokuhle Mnguni

Wir verurteilen aufs Schärfste die Ermordung von Lindokuhle Mnguni, einem Aktivisten der sozialen Bewegung Abahlali baseMjondolo (AbM) in Südafrika. Seiner Familie und den Aktivist*innen von AbM sprechen wir unser tiefstes Beileid aus. Wir trauern mit AbM um Lindokuhle.

Lindokuhle Mnguni, 28 Jahre alt, war Vorsitzender der Kommune von eKhenana, einer informellen Siedlung in Cato Manor, Durban und wurde am 20. August um 01.30 Uhr von Auftragsmördern im Schlaf erschossen. Seine Partnerin wurde ebenfalls angeschossen und kämpft um ihr Leben. Lindokuhle Mnguni ist das vierte Mitglied von AbM, das seit Beginn dieses Jahres ermordet wurde. Wegen der akuten Gefährdung ihres Lebens müssen sich weitere Aktivist*innen und führende Personen der Bewegung im Moment versteckt halten.

Die Bewohner*innen von eKhenana, einer Ansammlung selbstgebaute Hütten, leben die gegenseitige Hilfe und Solidarität, welche die Bewegung der Shack dwellers zu ihrem Motto gemacht hat. Eine Hühnerzucht und ein Gemüsegarten werden gemeinsam bewirtschaftet, auch gekocht und gegessen wird gemeinschaftlich. Nach den schweren Überschwemmungen, die Durban im April heimsuchten, wurde hier auch für die obdachlos gewordenen Opfer Mahlzeiten zubereitet. eKhenana verlor mit Ayanda Ngila im März und mit Nokuthula Mabaso im Mai bereits führende Mitglieder, die ebenfalls feige ermordet wurden. Auf dem der Stadt gehörenden Gelände sollen gewinnbringende Bauvorhaben umgesetzt werden - eKhenana steht den Interessen einflussreicher Lokalpolitiker im Weg.

Abahlali vertritt die Interessen der Shack dwellers, der Armen und Marginalisierten, und tritt dafür ein, dass diese ein menschenwürdiges Leben führen können und dass ihre Rechte als Bürger*innen respektiert werden. AbM fordert das Recht auf Stadt für alle ein, was beinhaltet, dass auch Arme zentrumsnahe wohnen dürfen, dass sie Anspruch auf kommunale Dienstleistungen wie Wasser, sanitäre Anlagen, Sicherheit und Strassen haben, dass sie angehört werden. Ihre Slogans sind: Umhlaba (Land) – Izindlu (Behausung) – neSithunzi (Würde).

Zwei Vertreterinnen der KEESA und des SOLIFONDS besuchten eKhenana im Juni dieses Jahres, AbM-Mitglieder berichteten über die ständige Gefährdung und die Todesdrohungen gegen Landaktivist*innen der Kommune. Beide Organisationen sind seit mehreren Jahren in Kontakt mit AbM. Die KEESA und der SOLIFONDS sind vom friedlichen Kampf von AbM und seiner Mitglieder, einschliesslich der Gemeinschaft von eKhenana, für soziale Gerechtigkeit und Inklusion beeindruckt und solidarisieren sich damit.

KEESA und SOLIFONDS fordern die südafrikanischen Behörden auf, die Täter und ihre Auftraggeber zur Rechenschaft zu ziehen und für den Schutz der Aktivist*innen von eKhenana und von AbM zu sorgen.